

A **ALLGEMEINES**

AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Querido-Verlag <Amsterdam>

AUSSTELLUNGSKATALOG

24-3 ***Hölle und Paradies*** : Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur / Bettina Baltschev. [Hrsg. in Kooperation mit dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig anlässlich der Ausstellung "Hölle und Paradies : Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur" (20. März 2024 bis 5. Januar 2025)]. - 2. Aufl. - Berlin : Berenberg, 2024. - 205 S. : Ill. ; 19 cm. - 978-3-949203-84-8 : EUR 22.00
[#9146]

Im Rahmen der Leipziger Buchmesse 2024 mit dem Gastlandauftritt der Niederlande und Flandern zeigt das Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig die Kabinettausstellung *Hölle und Paradies. Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur*. Kuratorin des Gastlandauftritts und der Ausstellung ist Bettina Baltschev, Autorin des namengebenden Buches von 2016, das zu diesem Anlaß als Begleitbuch zur Ausstellung in einer (bis auf die Bindung) unveränderten Zweitaufgabe veröffentlicht worden ist. Baltschev, geb. 1973, studierte in Leipzig und Groningen Kulturwissenschaften, Journalistik und Philosophie; seither lebt und arbeitet sie in Amsterdam und in Leipzig, dort als Redakteurin des MDR und seit 2020 auch als Ko-Geschäftsführerin des Sächsischen Literaturreates.¹ Ihre erste Buchveröffentlichung aus dem Jahr 2008 reflektierte einen Jahresaufenthalt in Amsterdam,² die zweite von 2010 Zugfahrten³ und die inzwischen jüngste von 2021 den Strand,⁴ was hier erwähnt sei, weil die Themen auch in *Hölle und Paradies* paraphrasiert werden.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Bettina_Baltschev [2024-09-08; so auch für die weiteren Links]. - Die **DNB** verzeichnet 17 Einträge, darunter auch Übersetzungen ins Niederländische.

² ***Ein Jahr in Amsterdam*** : Reise in den Alltag / Bettina Baltschev. - Orig.-Ausg. Freiburg [u.a.] : Herder, 2008. - 192 S ; 20 cm. - (Herder-Spektrum ; 6002). - ISBN 978-3-451-06002-1.

³ ***Last exit Schkeuditz West*** : vom wahren Leben im Regionalexpress. [Das ultimative Pendlerbuch] / Bettina Baltschev. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2010. - 190 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-451-30367-8.

⁴ ***Am Rande der Glückseligkeit*** : über den Strand / Bettina Baltschev. - Berlin : Berenberg, 2021. - 277 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-946334-85-9.

Baltschev verbindet in einer Spurensuche gegenwärtige Plätze und Szenen in Amsterdam mit der Geschichte des deutschen Exilverlags Querido von 1933 bis 1950, seines Verlegers Fritz H. Landshoff (1901 - 1988), des niederländisch-jüdischen Hauptverlegers Emanuel Querido (1871 - 1943), ihrer Mitarbeiter und einiger Autoren des Verlags, vor allem Klaus Mann und Joseph Roth. Da die Geschichte des Verlags in großen Zügen bekannt ist und von Landshoff selbst aufgezeichnet worden ist,⁵ beschränkt Baltschev sich in ihrer literarischen Aufarbeitung auf relativ wenige Quellen, Erinnerungs- und Sekundärliteratur, die sie im Text anspricht, zitiert und verarbeitet (ohne exakte Belege hinzuzufügen). Die zehn Kapitel ihres Buchs⁶ hat sie nach Plätzen der Handlung benannt, eröffnet werden sie jeweils mit historischen Photographien, Porträts oder Architekturphotographien. *Prolog* und *Epilog* leiten von der Suche nach Originalausgaben deutscher Exilliteratur in Antiquariaten und Buchhandlungen Amsterdams in die historische Erzählung über. Baltschev schreibt leicht und flüssig, fast kolloquial, durchsetzt mit Ausrufen und gelegentlich auch Kalauern, immer wieder werden auch Eindrücke und Reflektionen aus der Gegenwart eingeflochten. Im Anhang folgen eine nach Jahren geordnete Übersicht über die einhundert *Bücher aus dem Querido Verlag* (S. 192 - 199) und eine Liste mit 70 Titeln *Ausgewählte[r] Literatur*, sowohl Erinnerungs- wie Forschungsliteratur.⁷ Baltschev will herausfinden, wo die Autoren und Verleger der Querido-Bücher gelebt, ge-

⁵ **Amsterdam, Keizersgracht 333, Querido Verlag** : Erinnerungen eines Verlegers; mit Briefen und Dokumenten / Fritz H. Landshoff. - 1. Aufl. - Berlin [u.a.] : Aufbau-Verlag, 1991. - 559 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-351-00585-7.

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1308201362/04>

⁷ Da Baltschev im Literaturverzeichnis eine frühere Ausgabe der Studie von Maik Grote aufführt, in der die vorhandene Sekundärliteratur minutiös aufgearbeitet wird, sei hier auf die abschließende Veröffentlichung hingewiesen, die 2021 und 2023 in zwei Bänden erschienen ist: **Bücher schreiben und verlegen im Exil 1933-1939** : die Schriftsteller Lion Feuchtwanger, Arnold Zweig, Joseph Roth, Klaus Mann und ihr Verleger Fritz Landshoff vom Querido Verlag ; die Dreißigerjahre / Maik Grote. - 1. Aufl. - Norderstedt : Books on Demand, 2021. - 690 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7543-2935-1 : EUR 19.99 [#7641]. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11348> - **Bücher schreiben und verlegen im Exil 1940-1949** : die Schriftsteller Lion Feuchtwanger, Arnold Zweig und ihr Verleger Fritz Landshoff vom Querido Verlag : die Vierzigerjahre / Maik Grote. - 1. Aufl. - Norderstedt : Books on Demand, 2023. - 700 S. : 22 cm. - 978-3-7347-1553-2 : EUR 32.99. - Eine ebenfalls jüngere, komprimierte Information zum Querido-Verlag bietet: **Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert** / im Auftrag des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels hrsg. von der Historischen Kommission. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 3,3,Suppl. [#4492]. - Bd. 3. Drittes Reich und Exil. - Teil 3. Der Buchhandel im deutschsprachigen Exil 1933 - 1945 / im Auftrag der Historischen Kommission verf. von Ernst Fischer. - Teilband 1 (2021 [ersch. 2020]). - IX, 681 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-029684-6 : EUR 319.99 (mit Teilband 2). - Teilband 2 (2021 [ersch. 2020]). - IX S., S. 683 - 1367 : Ill. - ISBN 978-3-11-029684-6 : EUR 319.99 (mit Teilband 1). - Hier S. 307-316. - Rez.: **IFB 21-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10990>

arbeitet und gefeiert haben, und verstehen, was Amsterdam ihnen bedeutet hat. War es ein Paradies oder war es die Hölle? Dieser Ambivalenz möchte sie nachspüren (S. 10 - 11).

Im ersten Kapitel *Amsterdam Centraal: Im Nachtzug nach Amsterdam* erzählt Baltschev von der Ankunft Landshoffs im April 1933 in Amsterdam, eingebledet werden seine bisherige Lebensgeschichte, auch als Mitinhaber und Geschäftsführer des linksbürgerlichen Verlags Gustav Kiepenheuer in Berlin seit 1927, sein Untertauchen im Februar 1933 nach einer Warnung, daß die Gestapo nach ihm suche, und die überbrachte Einladung des Verlegers Emanuel Querido, gemeinsam einen Verlag für Bücher deutscher exilierter Schriftsteller aufzubauen.

Im zweiten Kapitel *Keizersgracht 333: Der Ermöglicher* rekapituliert Baltschev die Lebensgeschichte von Emanuel Querido, der erst spät zum erfolgreichen Verleger reüssierte, und sein besonderes Interesse an deutscher Literatur, danach den sofortigen Vertragsabschluß über die Gründung des Verlags Querido mit Landshoff als Geschäftsführer und Emanuel Querido als Teilhaber und Finanzier.

Im dritten Kapitel *Café Américain: Ein bisschen Bohème* folgen nach der kleinen Gründungsfeier im besagten Café der Bericht über Landshoffs schnelle Akquisition von zunächst neun und bald weiteren Verträgen mit exilierten Autoren in Frankreich und der Schweiz, danach Einzelheiten über die Aufteilung von Arbeit und Verantwortung im Verlag, über das enge Verhältnis zu Klaus Mann, der unabhängig für den Verlag arbeitet, und über die Spannungen zwischen Emanuel Querido und dem zweiten Amsterdamer Verleger deutscher Exilliteratur, Allert de Lange, während die Mitarbeiter beider Verlage freundschaftlich miteinander verkehren und ihre Autoren literarisch sehr unterschiedlich auf ihre Situation im Exil reagieren. Das erste Programm im Herbst 1933 ist mit acht Büchern von Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger, Alfred Döblin, Gustav Regler, Anna Seghers, Ernst Toller und Arnold Zweig erstaunlich erfolgreich. Baltschev beschreibt Auftritte von Hermann Kesten, Egon Erwin Kisch und Joseph Roth im Café Américain und zitiert die brüchige Fassade, wie von Klaus Mann beschrieben.

Das vierte Kapitel *Zandvoort: Strandlektüre* verbindet die Erzählung eines gegenwärtigen Ausflugs in dem im Krieg zerstörten Badeort mit dem Bericht über Planung, Realisierung und Ende der von Klaus Mann herausgegebenen Zeitschrift **Die Sammlung** von 1934 bis 1935, bis die Vertriebskosten unfinanzierbar wurden. Zwei, etwas irreführend positionierte Photographien von Klaus Mann und Fritz Landshoff zeigen sie entspannt und fröhlich im Hotel und am Strand.

Das fünfte Kapitel *Café Scheltema: Alkohol ist eine Lösung* kondensiert die Besuche Joseph Roths und seiner damaligen Gefährtin Irmgard Keun bis 1938 in Amsterdam, beide schrieben quasi um die Wette, um von Querido und de Lange Geld für ihren großbürgerlichen Lebensstil einzutreiben.

Das sechste Kapitel *Concertgebouw: Heimatmusik* leitet von Konzerten des Dirigenten Bruno Walter, einem Freund der Familie Mann, über zu den Wohnplätzen Klaus Manns und Fritz Landshoffs in der Nähe des Konzert-

hauses und weiter zu den vergeblichen Versuchen, die finanzielle Situation des Verlags durch Nebengründungen zu stabilisieren.

Das siebte Kapitel *Waterlooplein: Mokum Allef* nimmt den Marktplatz zum Ausgang eines kurzen Berichts über die Geschichte der Amsterdamer Juden, geteilt in eine reiche sephardisch-portugiesische und eine ärmliche aschkenasisch-osteuropäische Gemeinde. Die Flucht deutscher Juden seit Anfang 1933 in die Niederlande, nach März 1938 auch aus Österreich und noch einmal vermehrt nach der Pogromnacht im November des Jahres dreht die früher tolerante Stimmung im Land. In Westerbork wird ein großes Lager errichtet, in das ab Oktober 1939 die jüdischen Flüchtlinge eingewiesen werden.

Das achte Kapitel *Laren: Ein offenes Haus* nimmt den ländlichen Wohnort Emanuel Queridos zum Ausgangspunkt, um die angstbeflissene Haltung und politische Rücksichtnahme der niederländischen Regierung gegenüber dem NS-Regime in Deutschland zu charakterisieren, während der führende Literaturkritiker und Verehrer Thomas Manns Menno ter Braak politisch deutliche Veröffentlichungen von der deutschen Exilliteratur einfordert. Der Einmarsch der deutschen Wehrmacht und die Kapitulation der Niederlande am 15. Mai 1940 beenden die Souveränität des Landes.

Das neunte Kapitel *Hollandsche Schouwburg: Theater des Grauens* erzählt die Geschichte des ehemaligen Theaters, das nach der deutschen Besetzung und der Errichtung eines jüdischen Ghettos in Amsterdam zuerst zur Joodschen Schouwburg und ab August 1942 zum Sammelplatz wird für die wöchentlichen Deportationen nach Westerbork und weiter in die Vernichtungslager der SS. Eingeschoben werden die Schließung und Auflösung des Verlags; Emanuel Querido bleibt in Amsterdam, Landshoff fährt nach London und wird dort interniert, im Januar 1941 gelangt er nach New York. Emanuel Querido versucht, sich mit seiner Frau im Versteck zu retten, beide werden verraten und nach Westerbork gebracht, im Juli 1943 werden sie in Sobibór ermordet.

Das zehnte Kapitel *Spui: Für immer und jetzt* ist nach dem Platz benannt, an dem der heutige Querido-Verlag residiert. Der Stammverlag war nach dem Krieg neu gegründet worden, der deutsche Exilverlag hatte rechtlich weiter existiert, weil Landshoff früh den Sitz pro forma nach Batavia verlegt hatte. Doch seine Versuche, den Verlag zu beleben, haben nur geringen Erfolg, da die Vertriebsrechte für Deutschland und Österreich nicht geklärt sind. 1950 erscheint das letzte Buch im Querido Verlag **Klaus Mann zum Gedächtnis**. Nach Fusion mit dem Bermann-Fischer-Verlag und dessen Umgründung in den S. Fischer Verlag verläßt Landshoff 1951 den S.-Fischer -Verlag, zieht nach New York und wird dort zum Vizepräsidenten des Kunstbuchverlags Harry N. Abrams mit einer Niederlassung in Amsterdam. Baltschev schließt das Kapitel mit der Schilderung der öffentlichen Präsentation einer Biographie Emanuel Queridos im Jahr 2015.

Baltschevs Buch ist 2016 als atmosphärisch dicht geschrieben, gut zu lesen, faktenreich und ungemein lebendig gelobt worden, auch dafür, daß es ein breites, nachgewachsenes Publikum anspreche, das die vorhandene

ältere wissenschaftliche Literatur nicht kenne (Andreas Oppermann).⁸ Dem ist wenig hinzuzufügen, vielleicht nur, daß in den Jahren seither erneut ein jüngeres Publikum herangewachsen ist: Wir hoffen gern, daß nicht nur die Besucher der Ausstellung im Buch- und Schriftmuseum es als handliches Begleitbuch für sich entdecken, sondern daß es darüber hinaus erneut ein großes interessiertes Publikum finden möge.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12766>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12766>

⁸ Im Internet sind noch einige Rezensionen präsent: **Zuflucht für die Verbotenen** / Anja Hirsch // In: Deutschlandfunk : Büchermarkt , 27.09.2016

<https://www.deutschlandfunk.de/buch-zur-exilliteratur-zuflucht-fuer-die-verbotenen-100.html> - Zuflucht und Zuhause - Bettina Baltschev „Hölle und Paradies“ / Constanze Matthes // In: Zeichen & Zeiten , 17. September 2016

<https://zeichenundzeiten.com/2016/09/17/zuflucht-und-zuhause-bettina-baltschev-hoelle-und-paradies/> - Bettina Baltschev : Hölle und Paradies / Flattersatz. // In: aus.gelesen, 12. Oktober 2016

<https://radiergummi.wordpress.com/2016/10/12/bettina-baltschev-hoelle-und-paradies/> - Bettina Baltschev lässt den Querido-Verlag hochleben / Andreas Oppermann // In: Andreas Oppermann : Texte. Bilder. Weiterleitungen, 3. April 2017

<https://andreas-oppermann.eu/2017/04/03/bettina-baltschev-laesst-den-querido-verlag-hochleben/> - Hölle und Paradies von Bettina Baltschev / Jacqueline Masuck. // In: masuko13 Leidenschaftliche Leserin guter Romane, April 27, 2017

<https://masuko13.wordpress.com/2017/04/27/hoelle-und-paradies-von-bettina-baltschev/>